© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

vorkommen können (z. B. in *Tetramorium*-Gebieten, Heideflächen und in klimatisch begünstigten Lagen). Vortragender bittet, die Kenntnis von der Verbreitung besonders der genannten Arten fördern zu helfen und ihm Angaben über Fundstellen und Fundproben einzusenden.

Über die folgenden Vorträge und Mitteilungen:

3. A. Peter-Göttingen: „Über die Absprünge der Fichten";
4. A. Peter-Göttingen: „Demonstration botanischer Wandtafeln";
5. H. Brandes-Hoheneggelsen: „Über einen verloren gegangenen Standort von Salzpflanzen";
6. J. Joesting-Hildesheim: „Verzeichnis neuer Standorte von Pflanzen;"
7. A. Peter-Göttingen: „Demonstration von Chrysanthemum-Varietäten";
8. H. von Alten-Hannover: „Über Oidium quercinum"

wird im 4./5. Jahresb. des Niedersächs. bot. V. berichtet.

Nach einigen kleineren Mitteilungen schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Ausdruck des Dankes an Herrn Direktor Freymark, durch dessen liebenswürdiges Entgegenkommen den beiden Vereinen die Abhaltung der Sitzung in der Aula der städtischen höheren Mädchenschule ermöglicht worden war.

Nach der Sitzung fand eine Besichtigung des Roemer-Museums unter der Führung des Herrn Direktors Prof. Dr. R. Hauthal statt.

Die Tagung fand ihren Abschluß durch ein gemeinsames Essen im Hotel „Kaiserhof".

3.

Sitzung in Hannover am 22. Januar 1911

in einem Hörsaal der Tierärztlichen Hochschule.

Vorsitzender: E. Schäff-Hannover.

Folgender Vortrag wurde gehalten:

H. Kaiser-Hannover: „Unsere einheimischen Schafrassen." (Mit Demonstrationen.)

4.

Gemeinsame Tagung mit dem Niedersächsischen botanischen Verein in Göttingen am 18. und 19. Februar 1911.

Sonnabend, den 18. Februar 1911.

I. Besichtigung des neuen Farnhauses im Botanischen Garten unter Führung von Herrn Gartenmeister Bonstedt.

II. Sitzung im Pflanzenphysiologischen Institut mit folgenden Vorträgen:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

1. H. Berthold-Göttingen: „Über Wundheilung und Regeneration“;
2. H. Küllmer-Göttingen: „Der Hymenomyceten-Fruchtkörper als Organ der Sporenverbreitung“.

Über I und II wird im 4./5. Jahresber. des Nieders. botan. V. berichtet.

Sonntag, den 19. Februar 1911.

Sitzung im Hörsaale des Zoologischen Instituts.

Vorsitzender: E. Ehlers-Göttingen; sodann F. Voss-Göttingen.

Nachdem Herr Ehlers die Teilnehmer willkommen geheißen, wies er unter Anführung von Beispielen auf die großen Veränderungen hin, die unsere heimische Tierwelt in den letzten Jahrzehnten durchgemacht habe, und die eine Durchforschung des Gebietes zur Pflicht machen. Daneben kennzeichnete er es als eine naheliegende Aufgabe des Vereins, dafür Sorge zu tragen, daß die in älteren, zum Teil wenig bekannten und zugänglichen Zeitschriften und Tageszeitungen verborgenen Angaben über die heimische Tierwelt zusammengestellt und kritisch ausgewertet würden. Er regte somit die Gründung eines Archivs an, in dem die Geschichte der Veränderungen der Tierwelt Niedersachens niedergelegt werden sollte. Die in Niedersachsen vorhandenen Tiersammlungen müßten zugänglich gemacht, sowie Nachforschungen über den Verbleib mancher wertvoller älterer Sammlungen angestellt werden.

Es folgten sodann die Vorträge:

1. **R. Herbst**-Göttingen: **„Änderungen im Bau der Schneckengehäuse.“**

Der Vortragende behandelte das Thema unter Vorführung einer reichen Sammlung von fossilen und rezenten, normalen und abnormalen Gehäusen. Ausgehend vom normal gebauten Schneckengehäuse besprach er die seltene Erscheinung der Verkehrtwindung von Gehäusen. Verschiedene Lebensbedingungen und Aufenthaltsorte sind von nachhaltiger Einwirkung auf die Gehäuse. Kalkmangel bezw. Kalkreichtum, die wechselnden Verhältnisse von Licht, Wärme und Feuchtigkeit bestimmen je nachdem Größe, Form, Schalenstärke, Windung, Bezahnung, Farbe und Bänderung der Gehäuse, die Farbe des Mundsaumes, dessen Leisten, Schwielen, Lippen oder Lamellen, ferner die Erscheinungen des Melanismus bezw. des Albinismus. Schließlich kommen, besonders bei wasserlebigen Schnecken, die chemischen und mechanischen Einflüsse der Umgebung, sowie der Pflanzenwuchs der Gewässer in Betracht, Verhältnisse, die zu oft sehr abnormen Gehäusebildungen und, durch Verletzung bei landlebigen, zu oft umfangreichen Reparaturbauten führen. Die Kenntnis der Schneckenfauna eines Gebietes wird durch systematische Durchsuchung des Genistes der Gewässer sehr wesentlich gefördert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

2. **F. Voss**-Göttingen: **„Über die Malaria-Mücken".**

Der Vortragende sprach über die Verbreitung und die zoologischen Vorbedingungen der Malaria, des als Sumpffieber, in Norddeutschland auch als Marschenfieber bekannten Wechselfiebers, insbesondere über den Überträger der Krankheit. Nachdem im Verlaufe des letzten Jahrzehnts wieder eine Zunahme der Krankheitsfälle sich bemerkbar macht, ist es an der Zeit, die Kenntnis von der geographischen Verbreitung der beiden einheimischen Malaria-Mücken, insbesondere der *Anopheles maculipennis*, und ihrer örtlichen Lebensbedingungen gründlich zu fördern. Es ist eine Aufgabe des Vereins, die Sammelstelle für diese Untersuchungen, die Senkenbergische Naturforschende Gesellschaft, zu unterstützen. Der Vortragende hat das Vorkommen der Malariamücke im Göttinger Gebiet festgestellt, jedoch ohne daß ihm Krankheitsfälle zur Kenntnis gelangt wären; er sieht weiteren Mitteilungen über die Verbreitung der Mücke im Vereinsgebiet entgegen. Die charakteristischen Merkmale der Malariamücken und ihre Unterschiede von den Arten der gemeinen Stechmücke *(Culex)* wurden — auch an Lichtbildern nach mikrophotographischen Aufnahmen — eingehend erläutert.

Nach einigen Besprechungen wurde die Sitzung geschlossen und eine Besichtigung der Räume und Sammlungen des zoologischen Instituts unter der Führung der Herren Dr. Voss und Dr. Dürken vorgenommen.

Hieran schloß sich ein gemeinsames Mittagessen in der „Alten Fink" sowie ein Spaziergang zum „Rohns".

5.

Sitzung in Hannover am 18. März 1911

im Hörsaal des Mineralogisch-geologischen Instituts der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: W. Briecke-Hannover.

Es fanden folgende Vorträge und Mitteilungen statt:

1. **H. Fahrenholz**-Hannover: a) **„Fang und Präparation der Milben".** (Siehe unter IV. Abhandlungen, Seite 61.) b) **„Vorführung von Lichtbildern bemerkenswerter Milbenarten".**

Aus den zum Teil recht interessanten Bildern, die sämtlich Originalaufnahmen nach Präparaten des Vortragenden zeigten, seien hier einige erwähnt:

1. *Caparinia tripilis* Mich., vorgeführt ♂ und Nymphe in Kopulationsstellung. Die Art erzeugt auf dem Igel eine Krätze.
2. *Meguinia cubitalis, var. ginglymura (Mégn.),* eine Federmilbe des Kolkraben. Von der Art wurden zahlreiche ♂ beobachtet, die eine Nymphe mit ihrem 4. Beinpaar am Vorderkörper umschlungen hielten und so mit sich schleppten. Diese

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 60-61d

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Sitzung in Hannover am 22. Januar 1911 XI-XIII